



Gestatten: Carl-Friedrich Ehlers

Verführungskünstler des Wortes

Der Blick auf die Uhr überrascht: Was, schon so spät? Die Zeit beim Kaffee-Treffen mit Carl-Friedrich Ehlers ist wie im Fluge vergangen. Kopf und Tonband sind voller Anekdoten, und quasi nebenbei hat Ehlers es geschafft, dass man selbst auch Einiges aus dem Nähkästchen geplaudert hat. Glücklicherweise stiefelt man nach der angenehmen Begegnung mit einem „Großen“ des regionalen Journalismus zurück in die Redaktion – um sich der Qual der Wahl hinzugeben, was man aus der Fülle der Informationen denn nun eigentlich veröffentlichen soll ... Und versucht's mal so:

Dieser Mann liebt Meeresfrüchte und asiatische Küche, sein Pflaumenkuchenrezept hat es sogar bis New York geschafft, den Versuch, auf dem Tanzparkett zu brillieren, hat er aufgesteckt, und für eine richtig heiße Story würde er immer noch meilenweit gehen: Carl-Friedrich Ehlers (69), der im März 2007 nach mehr als 40-jähriger journalistischer Tätigkeit als Redakteur (u. a. als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Nordwest-Zeitung) in den Ruhestand verabschiedet wurde, war und ist nicht nur ein leiden-

schaftlicher Vertreter seiner Berufssparte, sondern auch ein sehr fortgeschrittener Hobbykoch. Einer, der sich seiner Talente und Schwächen bewusst ist, und jemand, der so spannende Geschichten erzählen kann, dass man beim Lauschen genüsslich an seinen Lippen klebt und die Zeit vergisst.

Ehlers, das darf man wohl so sagen, ist in jeder Hinsicht ein Verführungskünstler des Wortes. Er hat ein enormes Gespür dafür, wie er Menschen dazu bringen kann, etwas über sich selbst zu berichten. Und er ist zu Recht stolz darauf, dass er in einem erfüllten Berufsleben immer sorgsam und verantwortungsbewusst mit diesen Informationen umgegangen ist.

Zeitungsgeschichten zum Schmunzeln, zum Kopfschütteln und solche mit tragischem Hintergrund, die die Region bewegten, hat Ehlers in seinem aktuell bei Isensee erschienenen Buch „Reporter-glück“ zusammengefasst und er hat – und dieser Umstand macht das Buch zu etwas ganz Besonderem – aufgespürt, was aus den Geschichten geworden ist.

Schon in der Schule, so erinnert sich Ehlers, der im ostfriesischen Weener geboren wurde und in Emden aufwuchs, habe er seine Aufsätze nach dem journalistischen Prinzip „das Wichtigste zuerst“ aufgebaut und dafür in Ermangelung einer „ordentlichen Gliederung mit Einleitung“ zu – nächst Sechsen, später jedoch großes Lob kassiert. Herumgequält habe er sich mit mathematischen Themen. Früh sei deutlich geworden, dass er sich als „Redakteur“ in seinem Traumberuf erfüllend verwirklichen könne.

Vorschriften in Kladder oder kreative Löcher sind dem Reporter mit

Leib und Seele bis heute fremd. Das Schreiben sei ihm durchgängig leicht gefallen, berichtet er – in Kombination mit warmerherziger Offenheit und großem Interesse an menschlichen Schicksalen sowie einem feinen Näschen für Top-Stories eine Steilvorlage für interessante Reportagen und eine knackige Tagesberichterstattung.

Ob Kohlkönig, Lottomillionär, Überlebender des Transrapid-Unglücks oder Alphorn-Künstler aus St. Moritz: Viele Menschen unterschiedlichster Couleur haben sich in vier Jahrzehnten dem Reporter Ehlers anvertraut – und es nicht bereut. PB

› detailverliebte handwerkskunst

OLDENBURGS
GUTE
ADRESSEN

die form
damenmode
herrenmode
maßkonfektion

haarenstraße 32–33 · oldenburg · t 0441 219090
www.die-form.de